

# Stärkung der Kampfkraft durch lebendige, massenverbundene Parteigruppenarbeit

Wahlversammlungen sind Spiegelbilder der Qualität der Parteiarbeit, geben Auskunft über die Aktivität der Kommunisten, über die Kampfkraft ihres Kollektivs. Am 1. März 1982 begannen die Parteiwahlen, und an diesem Tage trafen sich die 15 Genossen der Parteigruppe III im Rationalisierungsmittelbau des VEB Waggonbau Dessau, um Bilanz zu ziehen, die nächsten Aufgaben zu beschließen, den Gruppenorganisator und seinen Stellvertreter zu wählen.

Welche Erwartungen verbinden sich mit solch einer Wahlversammlung? Vor allem wohl, daß die Parteigruppe darüber Rechenschaft legt, worin sie ihren Anteil an der konsequenten Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages, der 3. Tagung des ZK sieht, wie sie ihr Arbeitskollektiv dafür gewinnt und mobilisiert. Die 15 Genossen dieser Parteigruppe tragen zuverlässig zur Realisierung des Kampfprogramms der BPO bei. Sie erfüllen ihre eigenständige Funktion als politischer Motor im Arbeitskollektiv und handeln dabei stets als Teil der gesamten Grundorganisation.

Wie die Planaufgaben erfüllt werden, das ist für die Genossen nicht der alleinige, aber doch der wichtigste und unbestechliche Maßstab ihrer Ausstrahlungskraft. Weil die Kommunisten an der Spitze des Wettbewerbs stehen, vollbringt das Kollektiv der Vorrichtungsbauer beachtliche Leistungen.

Die Sprache im Rechenschaftsbericht ist sachlich, nüchtern, konkret. Zur Rationalisierung

und Intensivierung der Produktion im Waggonbau Dessau trägt das Kollektiv durch termin- und qualitätsgerechte Übergabe von Rationalisierungsobjekten bei. Dazu gehören der Eigenbau einer Fertigungsstraße mit elektronischer Steuerung, der Neubau einer Einrichtung zum mechanischen Farbspritzen sowie der Neubau eines Bohr- und Nietportals in der Teilschlosserei. Seit 1970 verteidigt das Kollektiv durch gute gewerkschaftliche Tätigkeit jedes Jahr erfolgreich den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Alle Brigaden des Bereiches besitzen kollektiv-schöpferische Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.

## Weshalb sich die Genossen anstrengen

Ökonomie? Ja! Und dahinter steht - so macht es Parteigruppenorganisator Klaus Richtei deutlich - das Bewußtsein der Genossen, das Wissen um ihre persönliche Verantwortung fürs Ganze! Dahinter stehen vertrauensvolle, enge Beziehungen zu den Kollegen. Wofür strengen sie sich an? Es ist ihr erklärter Wille, durch hohe ökonomische Leistungen Politik zu machen, durch fleißige Arbeit das Leben weiter zu verbessern, zum Frieden beizutragen, den sozialistischen Staat zu stärken, der aggressiven Politik der Reagan-Administration, dem Hochrüstungskurs der NATO nicht nur mit Worten, sondern mit Taten zu begegnen. So der Grundton der lebhaften Diskussion.

## Leserbriefe

Kollektiven ein, deren politische Kampf position gepaart ist mit einer guten Leitungstätigkeit, die auf wissenschaftlicher Analyse beruht.

Das hat sich vor allem bei der Durchsetzung der Materialökonomie bestätigt und findet seinen Niederschlag in der Fortführung der Initiative durch Genossen Dr. Labude. Sein Kollektiv arbeitet nach der Lösung: „Höhere Materialveredlung durch Wissenschaft und Technik - effektiver produzieren!“

Dieter Hacke  
ParteiSekretär  
im VEB Textilmaschinenbau Gera

## Die Dorfgespräche im Kreis Grimmen

Dorfgespräche erweisen sich im Kreis Grimmen als eine gute Form des ständigen Dialogs mit den Bürgern, als eine fruchtbare Methode, die Verbindung von Partei, Staat und Volk zu vertiefen. Sie sind seit vier Jahren eine Gemeinschaftsaktion des Sekretariats der Kreisleitung der SED, des Rates des Kreises, des Kreis Ausschusses der Nationalen Front und der Lokalredaktion der „Ostsee-Zeitung“. Die Orte, in denen solche Gespräche stattfinden, kennen den

Termin dafür mindestens sechs Monate vorher.

Zur Vorbereitung eines Dorfgesprächs wird eine Arbeitsgruppe gebildet, in die leitende Kader der Gemeinde, sachkundige Kader des Kreises, insbesondere Mitglieder des Rates, einbezogen werden. Mindestens sechs Wochen vor Beginn eines Dorfgesprächs werden in jedem Ortsteil an Kommunikationspunkten wie Verkaufsstelle, Poststelle, Gemein-deschwesternstation, Leserbrief-